

derzeitiger Ratsherr von Zürich, Hans Ludwig] **Schne[e]berger** den glauben bej der Statt Lucern verloren, habents mir rundt abgeschlagen das sy für ihres Ortts teillich sich Jn die bewüsten händell [in Bremgarten?]¹ nit wöllent Jnterponieren, habent mir anteütung gethon es werde künfftige wuchen [konkret am 25. August 1635 in Luzern] ein Tagsatzung [der V in Bremgarten und den Freien Ämtern mitreg. kath. Orten]² geben, wan uns etwas anglägen sölle man alsdan vor denselbigen Erengesanten erschinen.

der Neüw landtvogtt [der Freien Ämter, Jakob] **Bi[r]cher** [von Luzern] ist nit daheimen gsin, hab deswegen mit ihme nit khönen reden. die puren [=Amtsgenossen] Jn dem Amt Meyenbärg habent sich anerbotten die usgereüete gmeinwerch geütter wyderum lasen uszghan, ehe sy Boden Zins uff dieselbigen wöllent schlagen lasen, deswegen sy für die 2 Jhar Nutzung 5 Mlt khorn Zugäben anerbotten.

[Der Unter]vogtt [des Amtes Meienberg] wolffgang **Rinderli** hatt mir versprochen umb 12 Mlt khorn Zu schouwen wirdt mit üwch auch ein wyllen schaffen. [Der] Landtvogt last mir nit die wyll mehr Zu schryben, mir ryttent uff Bünzen Zu, hatt Noch nit Jm sin Zu Murj Jn Zukheren.

... [?] ³"

- 1) Da die Getreidepreise auf dem Wochenmarkt in Bremgarten stetig stiegen, sollten Gegenmassnahmen ergriffen werden, s. EA V 2, 1708 Art. 70.
- 2) s. ebenda 954 (Nr. 753). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Be- at II. Zurlauben vertreten sein.
- 3)

Original, Siegel zerbrochen

AH 134, 25-26 - Blatt 25^v und 26^r leer

13

1646 April 2.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-
KOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Der weibel vohn wollen [Andreas **Wartis**] wird den H vatteren berich-

ten, wie dass abermahlen die schönen Eppisser [u.a. Hans **Eppisser** und dessen beide Söhne Jakob und Kleinhans **Eppisser**] sampt Jrem anhang, ein ganzes mehr Zuo wollen, unnd der H Landtvogt [der Freien Ämter, Peter I. **Blumer**] in seiner bewilligung wider stritigen; wass ess nun antrifft unnd wie ess hergangen wird er mundtlichen vernemen; allein finden ich nichtss unbillichess hierbey, alss dass die schöne gesellen, die dan dess vogt heiniss [=Heinrich N] eigne radtgäb sind, nebendt dem pfaffen [von Wohlen?, Johann Jakob **Letter**], alle dess H Landtvogtss unnd meine meinungen thund widerfächten, wie dan er vohm weibel auch wird vernemen, sampt demme so er minethalben disser dagen erfahren, warumbe ich underthenig pite mir Zerahten, ob ich bewüsten gesellen erkundigen oder, die sach so vilicht dass beste, bis uff ankunfft H Landtvogtss differiren, und durch Jnne ernstlicher inquisition geschächen lassen solle, dan es nun mehr wird sein meüssen, und ich gezwungen werden auch umb sich zebysen, Zur uffrichty hättend wir gern zween käss, hiemit Gott befohlen geben den ... ".

"mit [dem Zuger Stadt- und Amtsrat] hauptm. [Hans] Spekhen [=S p e c k] undt [Beat Jakob] knopfflj [=K n o p f l i] Reden wegen dess pfaffen grüenen."

"Nota

Jm Brunnenmooss [in Wohlen] etwan 6. M[annmad?] mathen und Jm Junckhholtz [=Junkholz, ebenfalls in Wohlen]) ongfahr 8 Mannwerch die hand die geschwornen ussgangen, uff dass meer oder einhelige erkhandtnuss der Gmeind, uff Sonntag Judica [=18. März] gehalten! welches auch der Landtvogt [Blumer] und Landschr. [Zurlauben] guotgheissen, 3 Jahr lang Zuo verlychen und matenwyse Zenutzen, demnach wider Jns gmein ussgahn Zelassen etc. darwider sich sidthero etlich opponierendt die Eppisseren fürnemblich etc.

Jst die frag wohero der Jenige Costen entstanden, von dessen abrichtung wegen man Jezunder eintweders stüren oder dz gmeinwerkh angryffen müesste

Nota der Jung Mundtwyler [=M u n t w i l e r] soll gredt haben Zum Seyler [=S e i - l e r] oder Flurj [=F l u r i, alle von Wohlen] Ess werde baldt ein anders Werden, die Lucerner werdendt ein Landtschreiber sezen".

